



Presse

Verkehrsunfallstatistik 2020 für das Stadtgebiet Braunschweig:

Deutlicher Rückgang im Unfallgeschehen

Die vorliegende Statistik beschreibt die Unfallentwicklung, die Unfallfolgen, die jeweilige Art der Verkehrsbeteiligung sowie die Hauptunfallursachen.

Es wird das Unfallgeschehen im Stadtgebiet Braunschweig betrachtet. Die Unfälle auf den Autobahnen im Stadtgebiet (A2, A36, A39, A391 und A392) sind hier ausgenommen.

Die Bewertung erfolgt dabei für das Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr (Klammerzahlen). Im weiteren Verlauf werden das Unfallverhalten der sogenannten Risikogruppen sowie die Hauptunfallursachen betrachtet.

Eckwerte:

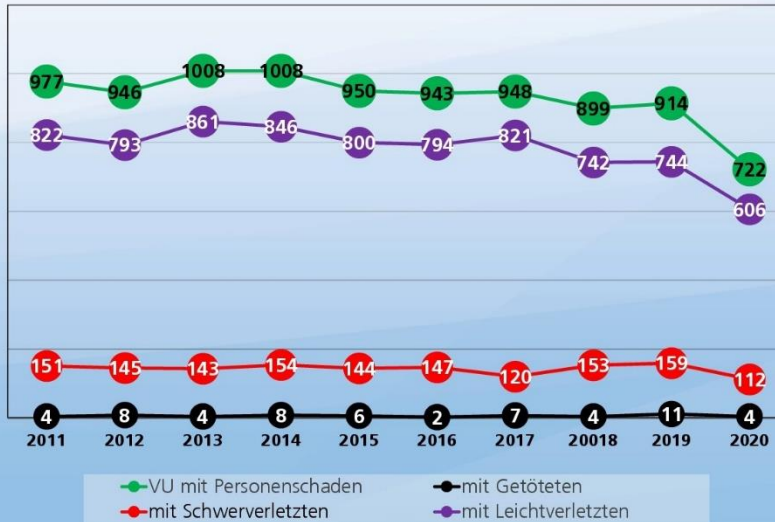
- Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Verkehrsunfälle im Stadtgebiet mit 6565 (Vorjahr 8076) stark gesunken. Hierbei spielt die Corona-Pandemie vermutlich eine große Rolle.
- 2020 wurden 217 Menschen weniger verletzt. Insgesamt waren es 860 (1077) Personen. Dabei wurden 119 (173) schwer und 741 (904) leicht verletzt.
- Vier (11) Personen kamen im Jahr 2020 bei Verkehrsunfällen im Stadtgebiet ums Leben. Hier handelt es sich um zwei Radfahrer und zwei Fußgänger.

Todesopfer im Straßenverkehr

Die Anzahl der im Straßenverkehr getöteten Personen hat im vergangenen Jahr deutlich abgenommen (-63,64 %). Es waren 4 Todesopfer (11) zu verzeichnen, die zwischen 11 und 69 Jahre alt waren.



Verkehrsunfälle mit Personenschaden im 10-Jahres-Überblick



Die Anzahl der Unfälle mit Leichtverletzten für 2020 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 138.

Die Anzahl der Unfälle mit Schwerverletzten für 2020 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 47 verringert

Die Anzahl der Unfälle mit Getöteten für 2020 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 7 verringert.

Die Erhebung der Verkehrsunfallzahlen ist eine entscheidende Grundlage für die Polizei Braunschweig bei der Verkehrsüberwachung und der täglichen Präventionsarbeit. Die Unfallzahlen werden in Zusammenhang mit der Unfallursache, der Art des Verkehrsmittels und der beteiligten Altersgruppe genannt.

Ziel der Verkehrssicherheitsarbeit ist die Senkung der Unfallzahlen, insbesondere aber die Senkung der schwerwiegenden Unfallfolgen.

Es werden insbesondere die Risikogruppen der Kinder, die jungen Fahrer und die Senioren betrachtet. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Gruppe der Fahrradfahrer.

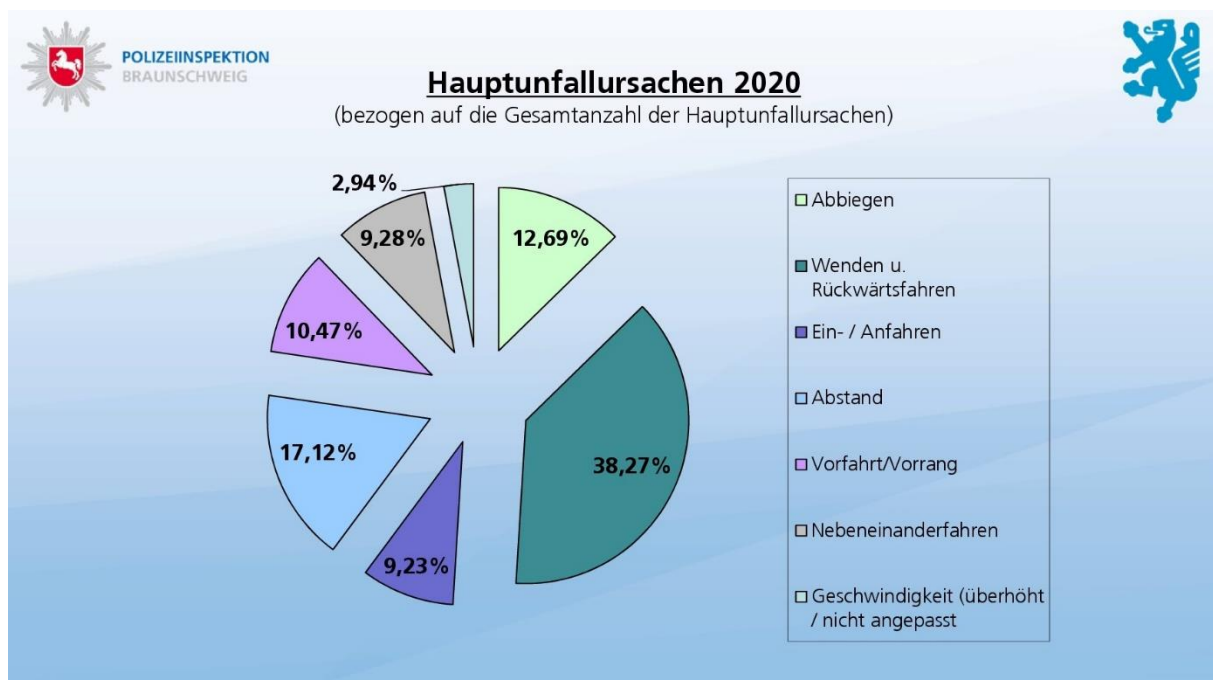
Hauptunfallursachen – in der Reihenfolge der Bedeutung

- 1. Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren 38,27 %
- 2. Mangelnder Abstand 17,12 %
- 3. Fehler beim Abbiegen 12,69 %
- 4. Missachtung der Vorfahrt oder des Vorranges 10,47 %
- 4. Nebeneinanderfahren 9,28 %
- 5. Fehlerhaftes Ein-/Anfahren 9,23 %
- 6. Überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit 2,94 %

Grundsätzlich sind keine signifikanten Veränderungen bei den Hauptunfallursachen festzustellen. Die Aufzählung ist nicht abschließend, bildet aber die häufigsten feststellbaren Unfallursachen ab und bezieht alle Fahrzeugarten mit ein.

Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren sowie die Nichteinhaltung des erforderlichen Sicherheitsabstands bilden den Schwerpunkt der Unfallursachen im Stadtgebiet Braunschweig.

Dass die Unfallursache der Geschwindigkeit im Stadtgebiet nach wie vor eine untergeordnete Rolle spielt, ist auch den umfangreichen Kontrollen durch die Polizei Braunschweig zu verdanken.



Alkohol und Drogen

Bei Unfällen, bei denen Fahrzeugführer unter Alkoholeinfluss standen, ist ein erneuter Rückgang auf 77 (91) zu verzeichnen. Im selben Zeitraum fiel die Zahl der festgestellten folgenlosen Fahrten unter Alkohol auf 229 (296).

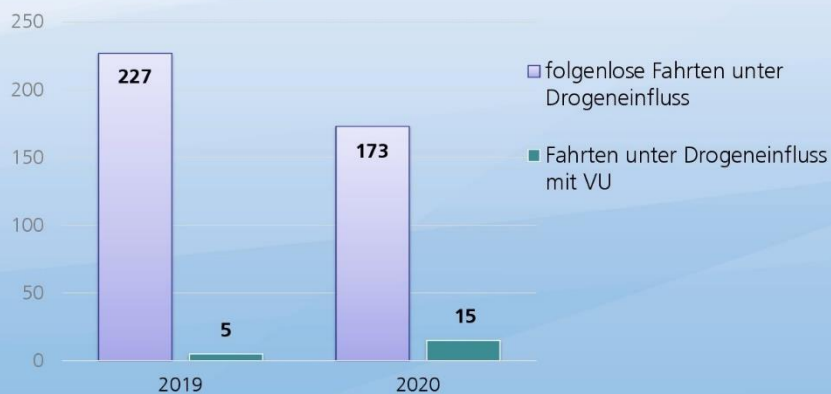
Bei den folgenlosen Fahrten unter Drogeneinfluss wurden im Rahmen von Verkehrskontrollen 173 (227) Personen festgestellt. Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss ist im Jahr 2020 auf 15 (5) gestiegen.



Fahrten unter Alkoholeinwirkung



Fahrten unter Drogeneinfluss



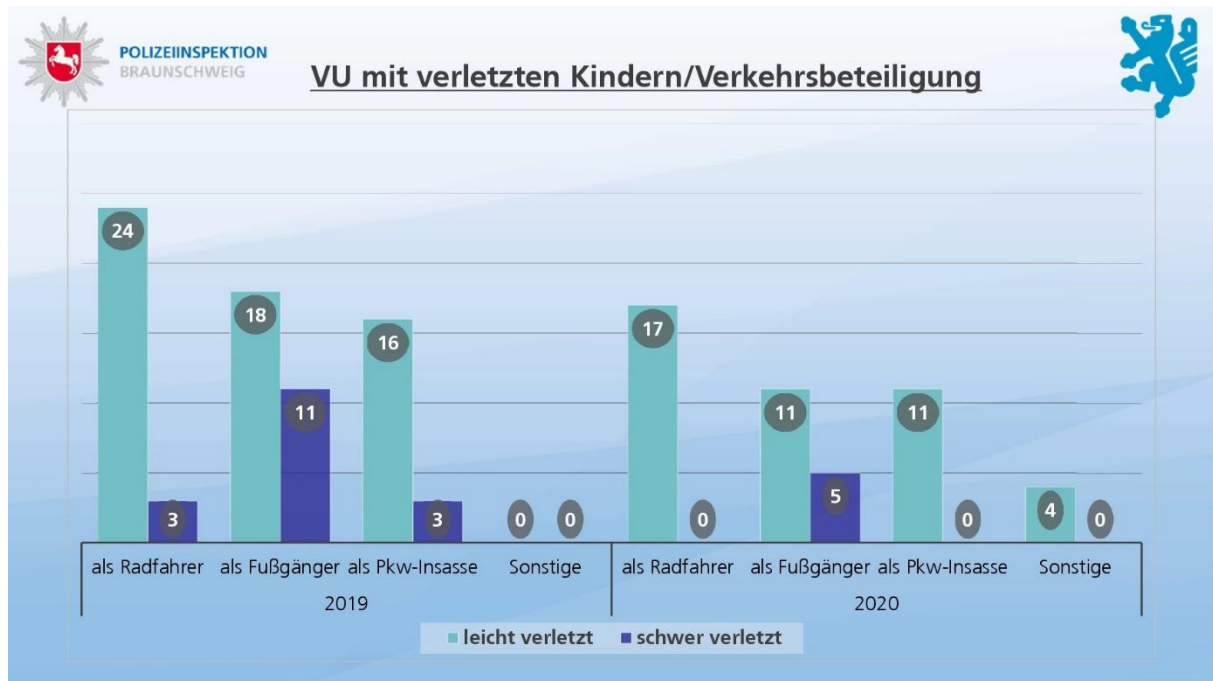
Kinder (bis 14 Jahre)

Ein Kind (0) unter 14 Jahren wurde bei einem Verkehrsunfall im Braunschweiger Stadtgebiet tödlich verletzt.

Einen Rückgang gab es bei Unfällen, bei denen Kinder verletzt wurden. Bei insgesamt 49 (77) Unfällen wurden 54 (80) Kinder verletzt, davon 49 (64) leicht und 5 (16) schwer.

Kinder, die zu Fuß unterwegs waren, wurden bei 11 (18) Unfällen leicht und bei 5 (11) Unfällen schwer verletzt.

Einen Rückgang gab es bei den leichtverletzten jungen Radfahrern auf 17 (24) Unfälle.



Ein Rückgang von 4 Unfällen ist bei den Schulwegunfällen zu verzeichnen, die Zahl sank auf 22 (26) Unfälle für das Jahr 2020. Umfasst sind alle Wege zur Schule und wieder zurück und bezieht alle Schulformen von der Grundschule bis zum Ende der weiterführenden Schule mit ein.

Trotz des Rückgangs dieser Schulwegunfälle bleiben Kinder im Fokus unserer polizeilichen Verkehrsprävention. Die regelmäßigen Verkehrskontrollen vor den Schulen sowie die Sensibilisierung der Eltern stärken das Verantwortungsbewusstsein von Erwachsenen und Kindern und tragen so zu einer größeren Sicherheit der jungen Verkehrsteilnehmer bei.

Junge Fahrer (18 bis 24 Jahre)

Im Jahr 2020 sank die Zahl der unfallbeteiligten jungen Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren um 302 Unfälle auf 844 (1146). In 68,13 % der Unfälle, an denen junge Fahrerinnen und Fahrer beteiligt waren, sind sie als Hauptverursacher zu betrachten.

Die Anzahl der verunfallten jungen Erwachsenen, die unter Alkohol- oder Drogeneinfluss standen, ist für das vergangene Jahr im Bereich Alkohol auf 10 (11) zurückgegangen und im Bereich der Drogen mit 2 (2) gleichgeblieben.

Die Polizei Braunschweig wird ihre Präventionsarbeit gemeinsam mit den jungen Menschen und den Fahranfängern fortsetzen und diese Zielgruppe weiter für die Gefahren der berauschenden Mittel im Straßenverkehr sensibilisieren.

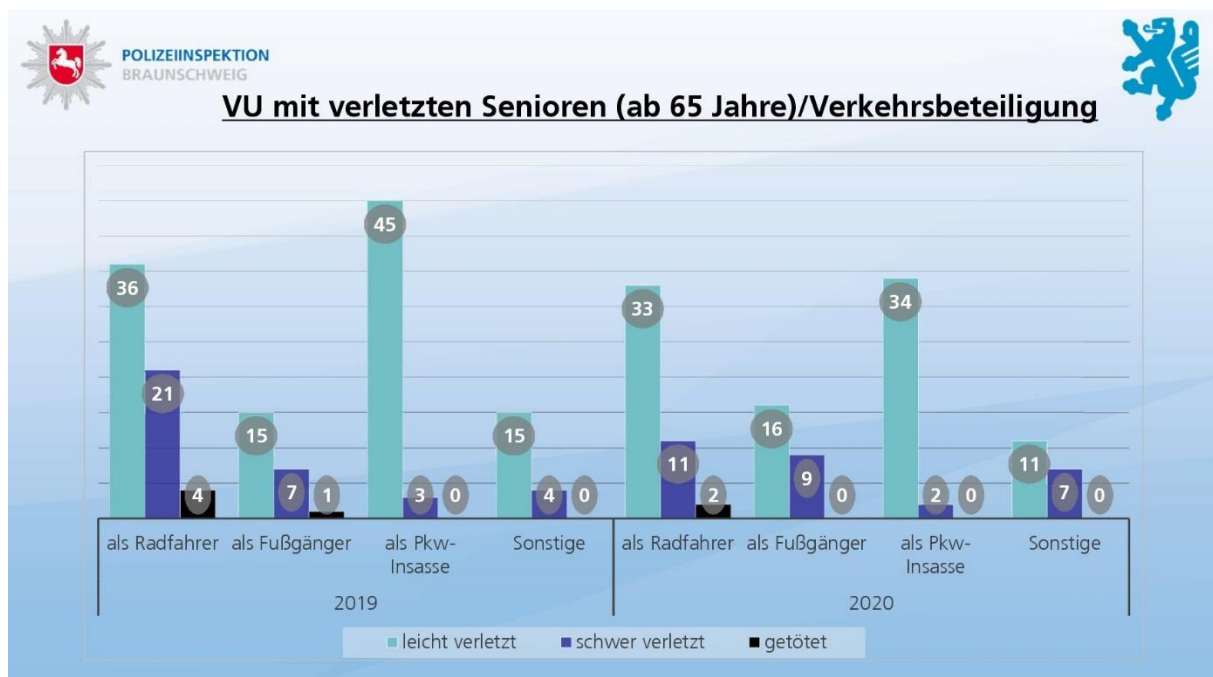
Senioren (65 plus)

Bei den Unfallbeteiligten über 65 Jahren sank die Anzahl der Unfälle auf 1243 (1615). Hierbei ist der Anteil mit schwerverletzten Senioren auf 29 (35) Personen ebenfalls gesunken. Die Zahl der Unfälle mit Leichtverletzten fiel auf 94 (111). Bei 2 (5) Unfällen wurden Senioren tödlich verletzt.

Waren Senioren an einem Unfall beteiligt, waren sie in 900 (1112) Fällen als Hauptunfallverursacher anzusehen, was einen Anteil von 72,41 % ausmacht.

Bei den Senioren ist das Fahrrad nach wie vor ein beliebtes Verkehrsmittel. So ist auch hier bei den über 65-Jährigen eine hohe Unfallbeteiligung zu verzeichnen.

Im Jahr 2020 wurden 2 (4) Radfahrer über 65 Jahren durch einen Unfall getötet. Die Zahlen der verletzten Radfahrer im Seniorenalter sind ebenfalls gesunken: 11 (21) Personen wurden schwer verletzt und 33 (36) leicht.



Die Polizei Braunschweig hält an ihren zahlreichen Präventions- und Informationsangeboten speziell für Senioren fest, die sie auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie der Verkehrswacht, dem Seniorenbüro der Stadt Braunschweig und mit den Automobilclubs dauerhaft anbietet. Die Resonanz auf diese Angebote ist nach wie vor sehr groß, sodass wir

zahlreiche Menschen in ihrer Kompetenz und Sicherheit im Straßenverkehr stärken und unterstützen können.

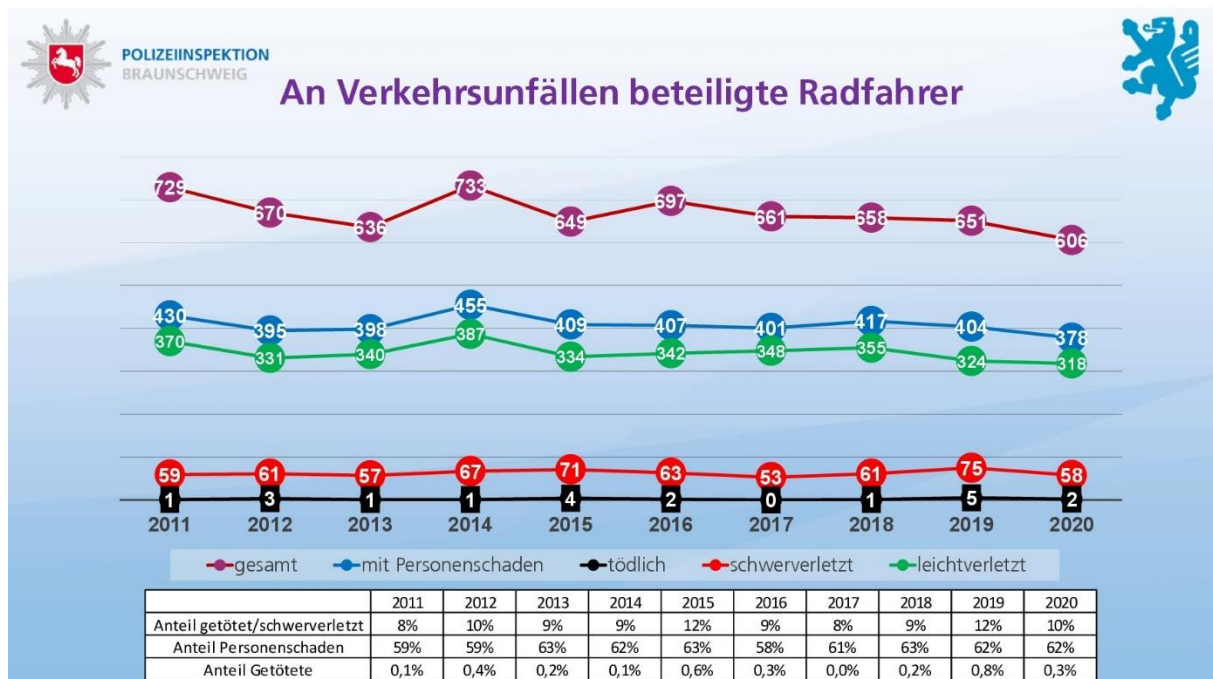
Fahrradfahrer

Die Zahl der unfallbeteiligten Fahrradfahrer ist im Jahr 2020 auf 606 (654) zurückgegangen.

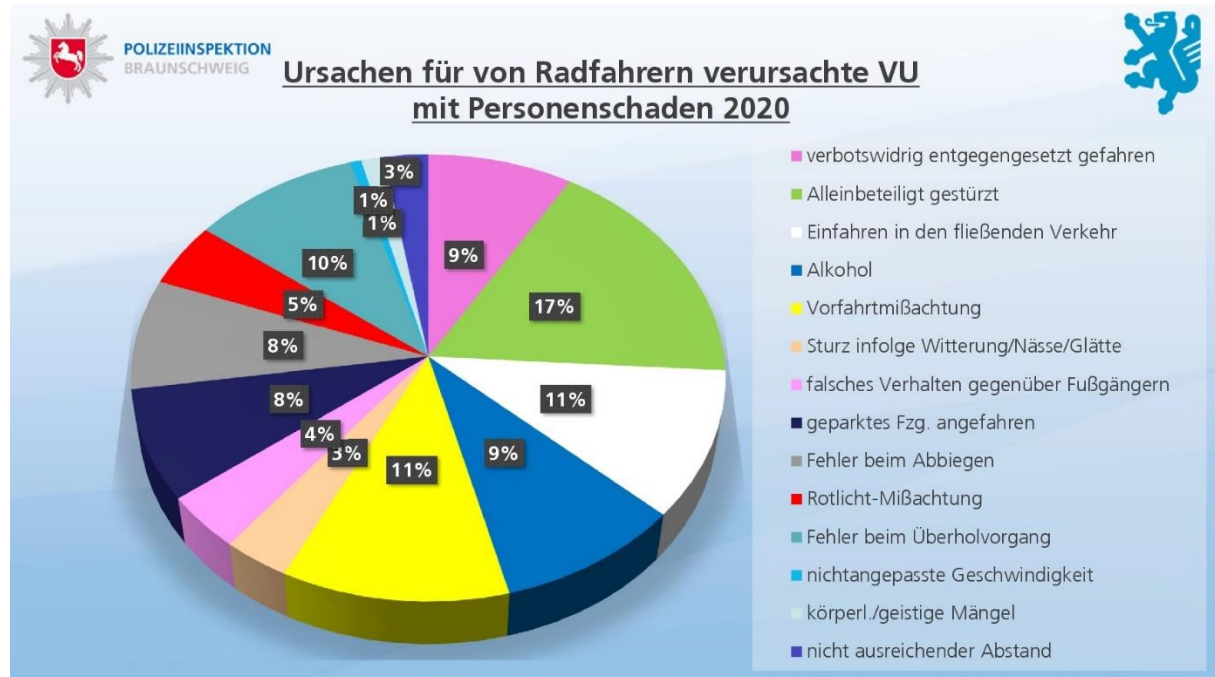
Bei diesen Unfällen wurde wie in den vergangenen Jahren ein Großteil der Radfahrer verletzt, nämlich bei 378 (404) Verkehrsunfällen mit Radfahrern.

Im vergangenen Jahr wurden bei Fahrradunfällen 2 (5) Personen tödlich verletzt. Es handelte sich um einen 72-jährigen Mann (Pedelec) sowie eine 79-jährige Frau.

Leichtverletzt wurden 318 (325) und 58 (75) Radfahrer wurden schwerverletzt.



Die Hauptunfallursache bei den Fahrradunfällen, die einen Personenschaden zur Folge hatten, sind alleinbeteiligte Stürze mit 17 %.



Die Hauptunfallursache bei den Fahrradunfällen, bei von Radfahrern verursachten Unfällen, die einen Personenschaden zur Folge hatten, sind alleinbeteiligte Stürze mit 17 %.

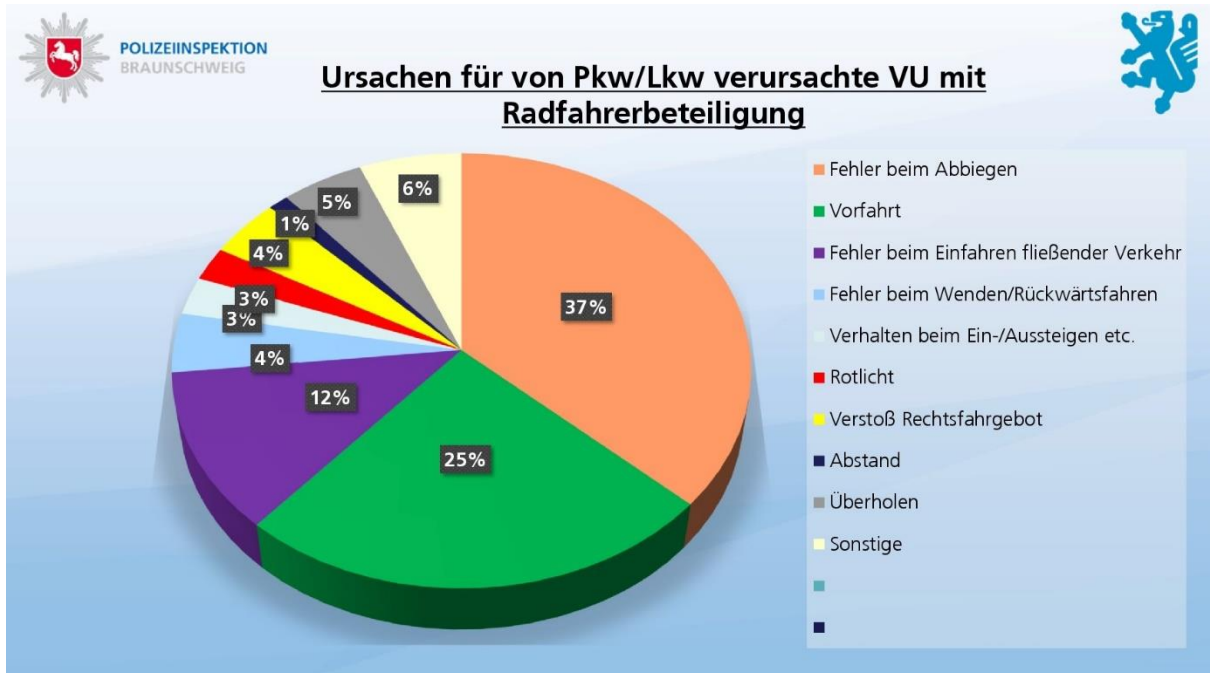
Bei den alkoholbedingten Fahrradunfällen setzten 21 von 22 (25 von 30) Radfahrern die Unfallursache.

In den Zahlen der Fahrradunfälle sind Unfälle mit Pedelecs bereits inbegriffen. Die Pedelecunfälle machen zwar nur einen kleinen Anteil von 14% (6%), aber einen über die Jahre stetig wachsenden Anteil aus. Im Jahr 2020 waren es 79 (38) von 548 (604) Fahrradunfällen.

Hierbei wurden 47 (23) Personen leicht und 11 (7) schwer verletzt. Ein Pedelec-Fahrer kam in Braunschweig ums Leben.

Da Fahrradfahrer nach wie vor eine überproportionale Beteiligung an schweren Folgen aufweisen, wird die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei mit dieser Zielgruppe intensiv umgesetzt. Zu großen Teilen hat die Einrichtung der Fahrradstaffel der Polizei Braunschweig den Fokus auf diese Verkehrsteilnehmer gerichtet. Die Fahrradstaffel ist im Stadtbild präsent und ansprechbar geworden und weist die Radler in täglichen Kontrollen und zahlreichen persönlichen Gesprächen auf die Gefahren hin, denen sie im Straßenverkehr ausgesetzt sind.

Die Hauptursachen von Verkehrsunfällen mit Radfahrereteiligung liegen bei den Führern von Pkw und Lkw bei Fehlern beim Abbiegen mit 37 % (32%), in der Vorfahrtsmissachtung mit 25 % (29%) und bei Fehlern im Zusammenhang mit dem Einfahren in den fließenden Verkehr mit 12 % (14%).



Unfallfluchten:

Die Gesamtzahl der Unfallfluchten sank um 14,15% von 2036 im Jahr 2019 auf 1748 im Jahr 2020. Die Aufklärungsquote erhöhte sich leicht von 40,91% auf 40,96%.

Die Anzahl der Fluchten bei Unfällen mit Personenschaden verringerte sich um 2,7% auf 72 (74). Die Aufklärungsquote stieg hier von 51,35% auf 54,17%.

Fazit:

In der Unfallstatistik 2020 erreicht die Gesamtzahl an Unfällen einen Tiefststand im Zehnjahresspiegel und schreibt somit den Trend sinkender Unfallzahlen fort.

Auf Basis einer Hochrechnung wäre für die Unfallzahlen jedoch auch ohne den Einfluss der Corona-Pandemie ein Rückgang zu vermuten gewesen.

Die Großstadt Braunschweig mit dem daraus resultierenden Konfliktpotenzial aus sich begegnenden Verkehrsteilnehmern unterschiedlicher Beteiligungsart erklärt, dass Fahrradfahrer weiterhin eine überproportionale Beteiligung an Verkehrsunfällen mit schweren Folgen aufweisen.

Diese Entwicklung findet in polizeilichen Konzepten zur Verkehrsprävention und Verkehrsunfallursachenbekämpfung verstärkt Berücksichtigung. Hier sei insbesondere der Einsatz der Fahrradstaffel erwähnt.

Auch wird die Polizei Braunschweig gemeinsam mit ihren Verkehrssicherheitspartnern weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Schulung von Kindern und lebensälteren Bürgern richten.

Die Ablenkung im Straßenverkehr, z.B. durch Nutzung von Handys, steht auch zukünftig im Fokus der Verkehrssicherheitsarbeit.

Vermutlich bedingt durch die Corona-Pandemie ist es zu einem stärkeren als nach der Hochrechnung erwarteten Rückgang der Verkehrsunfälle gekommen. Die Polizei Braunschweig wird hier ansetzen und ihre Verkehrssicherheitsarbeit zur weiteren Senkung der Verkehrsunfallzahlen fortsetzen.

Zu der Unfallstatistik 2020 sagt Uwe Lietzau, stellvertretender Leiter der Polizeiinspektion Braunschweig:

„Ich freue mich über den Rückgang der Unfallzahlen insgesamt. Damit allein geben wir uns aber nicht zufrieden.

Wir setzen unseren besonderen Fokus in der Verkehrssicherheitsarbeit auf Kinder und Senioren.

Auch der Verhütung von Unfällen mit Fahrradfahrern misst die Polizei einen besonderen Stellenwert zu.